



Suche und Auswahl eines Standortes für ein Endlager in Deutschland

Abschlussbericht der Kommission „Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe“

Verantwortung für die Zukunft

Klaus Brunsmeier
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
BUND e.V.

24. November 2016 in Prag

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



- wurde am 20. Juli 1975 gegründet
- hat inzwischen mehr als 500.000 Mitglieder, Förderer und Unterstützer und ist Deutschlands größter Umweltverband
- finanziert sich vor allem aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Beiträge und Spenden machen rund achtzig Prozent der BUND-Einnahmen aus und sind die Basis für die politische Unabhängigkeit des Verbandes
- ist föderativ organisiert: in jedem Bundesland engagiert sich ein BUND-Landesverband für den Natur- und Umweltschutz. Die Mitglieder des BUND sind in einem flächendeckenden Netz von 2000 Kreis- und Ortsgruppen organisiert
- hat eine eigene unabhängige BUNDjugend und
- ist Mitglied von *Friends of the Earth International*, dem weltweit größten Netzwerk unabhängiger Umweltgruppen

Der BUND macht Druck für Atomausstieg und Klimaschutz



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Danke !



„ Und gerade, weil die Atomkraftgegner über lange Zeit so manches an Schmähungen über sich haben ergehen lassen müssen und sogar in die Ecke von Staatsfeinden gerückt wurden, sage ich heute in diesem hohen Haus: Die Anti-Atomkraftbewegung war keine gegen den Staat gerichtete Bewegung. Ganz im Gegenteil: Es waren Freunde des Staates und der Gesellschaft. Weil sie nicht hinnehmen wollten, dass wir alle den Risiken einer zu gefährlichen Art der Energieerzeugung ausgesetzt sind. Ich danke diesen Menschen heute ganz ausdrücklich - denn sie haben sich um unser Land verdient gemacht! “

Bundesumweltministerin Barbara Hendricks
im Deutschen Bundestag, 29.4.2016

© BMUB/Gottschalk

BMUB

Radioaktive Abfälle in Deutschland

Quelle: NAPRO

- **8.216 Mg SM** (Megagramm Schwermetall)
In Form bestrahlter Brennelemente (BE)
- Atomkraftwerk-Lagerbecken
13.981 BE **4.292 Mg SM**
- Trockene Standortzwischenlager
332 Behälter 9.225 BE **3.249 Mg SM**
- Transportbehälter (Ahaus...)
76 Behälter 5.343 BE **675 Mg SM**

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Radioaktive Abfälle in Deutschland

Prognose 2022

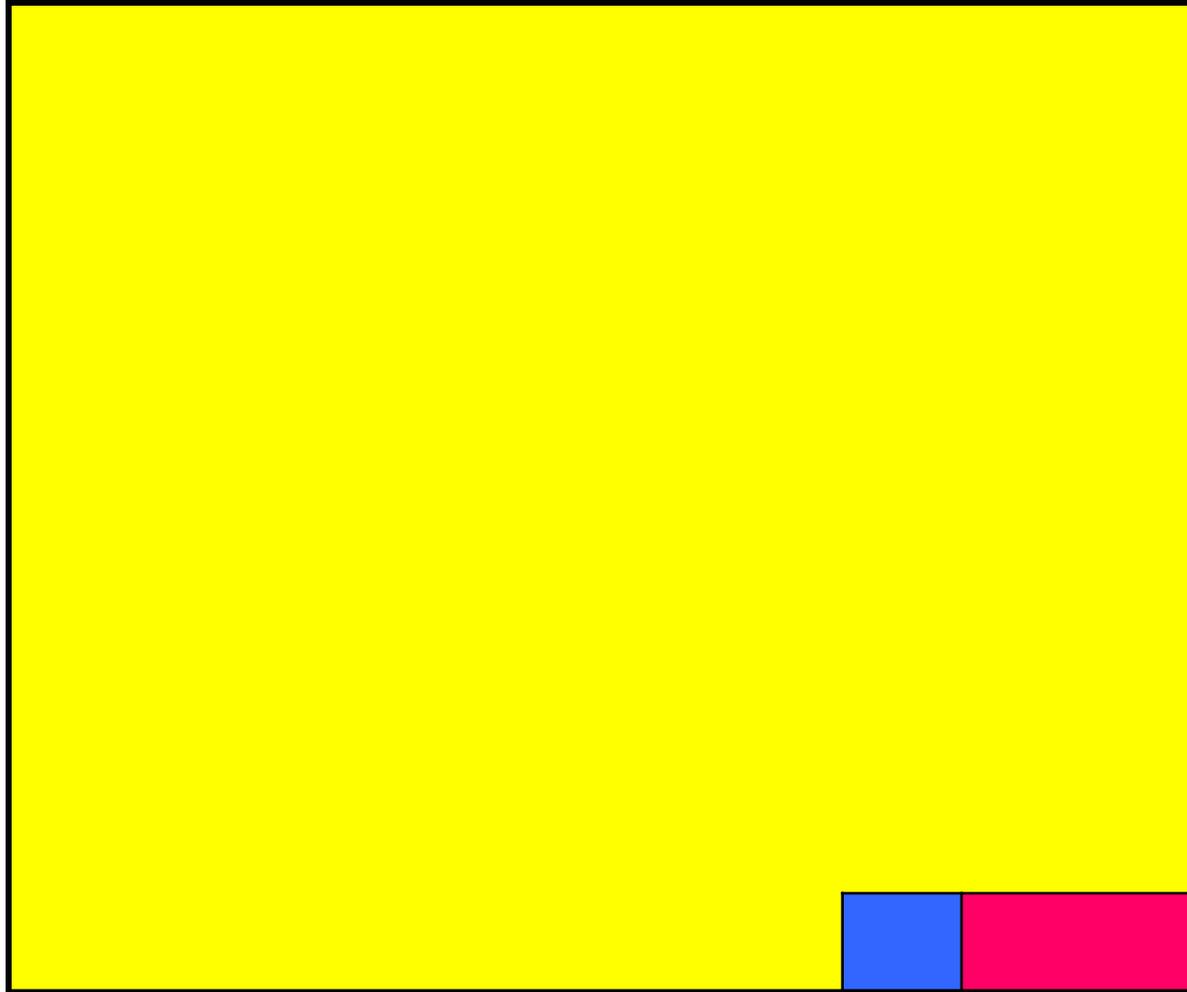
- **10.500 Mg SM** (Megagramm Schwermetall)
In Form bestrahlter Brennelemente (BE)
- Wiederaufbereitung
265 Behälter in F 21 Behälter in GB
- Wiederaufbereitung Karlsruhe
5 Behälter
- Forschung (Jülich....)
10 – 12 Mg SM

Radioaktive Abfälle in Deutschland

zusätzlich

- **300.000 cbm schwach- und mittelradioaktiv**
(soll in Schacht Konrad)
- **ca. 147.000 cbm schwach- und mittelradioaktiv**
(aus der Asse)
- **Weitere Abfälle**
ca. 100.000 cbm schwach- und mittelradioaktiv
aus der Urananreicherung in Gronau
(bei 40 Jahre Betriebszeit und gleichbleibendem Umfang)

Abfall Abriss AKW Würgassen



255.000 t Abfall

97% Freigemessen

1% Wiederverwertung

2% radioaktiver Abfall

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Kommission

„Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe“

33 Mitglieder/2 Vorsitzende



- 8 Mitglieder aus dem Bundestag
- 8 Mitglieder aus dem Bundesrat
- 8 Wissenschaftler
- 8 Gesellschaftliche Gruppen

Kommission „Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe“ Arbeitsgruppen



Öffentlichkeitsbeteiligung
Gesetzesänderungen StandAG
Lagerkonzepte / Kriterien

Wichtige Ziele des BUND für die Arbeit in der Kommission

- Eine umfangreiche Beteiligung der Öffentlichkeit durch die Kommission (auch zu Lagerkonzepten und Rückholbarkeit).
- Eine grundsätzliche Evaluierung des StandAG und Vorschläge zur Änderung des Gesetzes.
- Verbesserung des Rechtsschutzes und der Öffentlichkeitsbeteiligung im Auswahlverfahren.
- Vorhandene Nachteile für Gorleben vermindern.
- (Geol.) Suchkriterien und Sicherheitsanforderungen für alle 3 Wirtsgesteine (Salz, Ton, Kristallin)

Was wurde erreicht ?

- Behördenstruktur neu
- Rechtsschutz verbessert und gesichert
- Veränderungssperre für Gorleben nur bis März 2017
- Exportverbot von hoch radioaktivem Abfall
- Deckgebirge als Abwägungskriterium
- Einlagerungstemperatur max. 100 Grad

Was wurde nicht erreicht ?

- Keine breite Diskussion in der Öffentlichkeit
- keine hinreichende Beteiligung für die Öffentlichkeit an der Arbeit der Kommission
- Unklar: Welcher Müll in welche(s) Lager ?
- Keine Einbeziehung von Kristallin
- Kein umfänglicher Rechtsschutz
- Atomausstieg ins Grundgesetz
- Verzicht auf Gorleben

-> BUND lehnt Bericht ab -> Sondervotum

Gesamten Atommüll in den Fokus nehmen

- Wärmeentwickelnder hoch radioaktiver Abfall
- Müll aus der Aufbereitung
- Zwischenlagerung
- Müll aus der Urananreicherung
- Mittel- und schwachradioaktive Abfälle
- Freimessung

? 1 „End“-Lager, Kombi-“End“-Lager, 2 „End“-Lager ?
Stilllegung / sicherer Einschluss / Abbruch

Vorschlag der Kommission:

In Phase I werden Standorte für die übertägige Erkundung ausgewählt.

In Phase II werden Standorte für die untertägige Erkundung ausgewählt.

In Phase III wird ein Standort mit der bestmöglichen Sicherheit ausgewählt.

**BUND-Kritik
am Standort-
auswahl-
verfahren**

**32-köpfige
Kommission**



BUNDESTAGS-
ENTSCHEID

BUNDESTAGS-
ENTSCHEID

BUNDESTAGS-
ENTSCHEID

BUNDESTAGS-
ENTSCHEID

**Bestmöglicher
Standort
für ein
Atommülllager**



für
ind
utz
and

Phase 1



Kein Rechtsschutz:

Nach Abschluss der Phase 1 besteht keine Möglichkeit, das bisherige Verfahren rechtlich überprüfen zu lassen.



Datenlage:

Der BUND bemängelt, dass es keine flächendeckenden gleichwertigen geologischen Daten gibt. Aus BUND-Sicht darf kein Standort ausgeschlossen werden, nur weil es keine oder nur unzureichende Daten gibt.

Öffentlichkeitsbeteiligung zur Phase I

Schritt I

Schritt II

Schritt III



Bundestags-
Entscheid

Nationales Begleitgremium

Fachkonferenz Teilgebiete

Regionalkonferenzen

Phase 2

Wann scheidet Gorleben aus dem Verfahren aus? Der BUND ist sich sicher, in einem fairen Verfahren ist Gorleben nicht Teil der übertägig zu erkundenden Standorte. Aber wie fair wird das Verfahren? Als Warnung lassen wir Gorleben in den weiteren Karten drin.



Öffentlichkeitsbeteiligung zur Phase II



Nationales Begleitgremium

Regionalkonferenzen

Fachkonferenz „Rat der Regionen“

Phase 3



Der BUND fordert, die untertägige Erkundung und Konzeptentwicklung für Granit, Ton und unterschiedliche Salzstrukturen verbindlich im StandAG vorzuschreiben.



Öffentlichkeitsbeteiligung zur Phase III



- • • Nationales Begleitgremium
- • • Regionalkonferenz
- • • Fachkonferenz „Rat der Regionen“

Weitere Informationen:



- Neuer BUND-Flyer
- Website:
atommuell-lager-suche.de

(also in English soon...)

Generationengerechtigkeit

- Oberirdische Lagerung
- Rückholbarkeit
- Tiefengeologische Lagerung
- Fehlerkorrekturmöglichkeit
- Bergbarkeit
- Wen schützen ?
- Verantwortung ?

Ethische Fragen

Ich danke für die Aufmerksamkeit !

Kontakt:

Klaus Brunsmeier
Bund für Umwelt und
Naturschutz Deutschland
BUND e.V.
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin
030 / 275864-0



Mehr Infos: www.bund.net

Mein **BUND**

Werden Sie jetzt BUND-Mitglied !

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland